



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Missionsbrüder.

Berlin, Barbara Schallhausen, München. Pfarzer Johann Walter, Ottobrunn. Jakob Hamberger, Buchendorf. Johann Schuster, Pfz., Bergheim. Franziska Weber, Wächelbeuren. Josef Deit, Wisighausen. Josef Keil, Klosterberg. Margareta Dietrich, Krachenhausen. Margareta Krebs, Unterbach. Julie Moriz, Reiningen O. Elz. Johann Schwamberger, München. Pfarzer Bauer, Walpertschhofen. Theres Kaderlohr, Mühhausen. Maria Lungbamen, Staaden. Elisabeth Stadler, Straßburg i. Elz. Franz Ant. Brendle, Heitersheim. Elisabeth Köppl, Ueberlingen. Michael Fridel, Unsleben. Otto Geiger, Bodenmais. Anna Liede, Biburg. Philomena Leichmann, Bad-Tölz. Anna Saffer, Frantendorf. Johann Schiermeier, Radlting. Therese Bittory, Schleißstadt i. Elz. Barbara Schön, Lauchheim. Maria Anna Beck, Reutenen. Maria Anna Fritsch, Baden-Baden. Theres Lorenz, Schmidgaden. Witwe Andreas Lindner, Gumbrechtshofen i. Elz. Schwester Comera Huber, Ling. Josefa Mader, Reigersdorf. Franz Ackerl, Graz. Frau Henriette v. Vitz, Wien. I. Anna Pils, Leopoldsdorf. Evaline Pohl, Schwandorf. Otto Ziegler, Wernarz. Joh. Josef und Josefine Bösch, Unterpleichfeld. Marg. Pfister, Basbühl. Agatha Müller, Kitzlegg. Eusterschule in Wadersloh i. W. S. Bessort in Kospport. Frau Alara Wichmann in Sögel. Herr Kader Wichmann in Sögel. Maria und Cilli Heesemann, Düsselhofen. Frau Josef Wagner in Recklinghausen. Katharine von Hoegen in Brand. Nicolaus Ewen, Johann Wildschütz, Holsheid. Frau Simon Blazekal in Dilldorf. Frau Zantir, Würselen. Peter Weinreis, Bensberg. Simon Heß, Biesdorf. Ww. Joh. Abbing, Emmerich. Frau Andreas Buse, Gelsenkirchen. Dechant Jak. Schwarz, Boppard. Herr Peter Krauthäuser, Westhoven, Bz. Cöln. Frau Ww. Jos. Schmüderich, Gelsenkirchen. Maria Oster in Stammeln. Gertrud Schütz und Peter Nebel in Heppendorf. Anna Titten, Karoline Grandch, Langendorf, Krs. Reife. Anna Brumbach, Wiersdorf. Frau Wiershöfer, Bremte. Mathias Sauerbier in Köln. Frau Math. Kurth in Kendenich. Joh. Schütz in Rottreheide. Martin Schillings und Frau. Holzheim b. Neuf. Frau Gertrud Holtbur, geb. Jaspers in Berenbrod. Johann Martin Rütten in Flossdorf. Peter Ark i. Kessel, Rhld. b. Cleve. Frä. Johanna Kamps, Winnefendonk, Krs. Geldern. Wwe. Anna Kiderit in Wulfen. Katharina Weyerstrah in Cöln. Heinrich Behrens in Erkelenz. Frau Karl Schmih in Borberg. Maria und Cilly Hensemann in D. Eller. Lorenz Fingert, Heinrich Neute, Belmede. Josef Eichmann in Borghorst. Karl Krache in Aachen. Johann Freitag Nonnenwerth. Anna Thome, Baustert.

Missionsbrüder.

Welche Aufgabe hat der Missionsbruder?

Der Missionsbruder ist der Hilfsmissionär des Priestermissionärs. Seine Tätigkeit findet der Missionsbruder in der Schule oder als Katechist, vor allem aber als Handarbeiter in den Missionswerkstätten und in der Landwirtschaft. Wieviel Segensreiches haben unsere Missionsbrüder schon auf diese Weise für Gott, die hl. Kirche, für das Heil unsterblicher Seelen getan!

Welche Eigenschaften muß ein Missionsbruder haben?

Er muß vor allem körperlich gesund sein. Er muß als erstes Ziel ins Auge fassen: die Selbstheiligung. Er muß den entschiedenen Willen haben, dem lieben Gott durch Handarbeit im Kloster zu dienen. Er muß Liebe und Begeisterung haben für das große Werk des Heilandes, die Heidenmission.

Ist es für ein Weltkind nicht recht schwer, sich an die Klosterregel zu gewöhnen?

Wer von Gott den Beruf zum Ordensstande bekommt, bekommt auch die Gnade, um seinen Beruf treu erfüllen zu können. Der Heiland im Tabernakel der Kapelle, das Gebet und Beispiel der Mitbrüder, geben ihm Trost und Ermunterung.

Ist es nicht recht schwer, alles zu verlassen und in Armut dem lieben Gott zu dienen?

Nein, der liebe Gott gibt denen, die Alles verlassen um seine Willen, Hundertfältiges dafür an ewig dauernden Gütern, Gnaden und inneren Freuden. Der Tod nimmt dem Menschen alles gewaltamerweise; wohl demjenigen, der frühzeitig sich selbst von allem irdischen losgelöst hat. Kommt man beim Eintritt sogleich in die Mission?

Nein. Erst muß man eine Postulatszeit durchmachen.

Während dieser Zeit trägt man noch seine Zivill Kleider. Dann folgt das Noviziat, die Zeit der Vorbereitung auf das Ordensleben und der Prüfung, ob man dazu tauglich ist. Wenn man dann durch die Ablegung der hl. Gelübde sich ganz Gott geweiht hat und der Genossenschaft angegliedert ist, dann kann man in die Mission gesandt werden; man kann aber auch in den heimatlichen Missionshäusern, die als die Pflanzstätten viel Personal erfordern, Verwendung finden. Der Ordensmann geht dahin, wohin ihn der Obere ruft. Er weiß dann ganz bestimmt, daß er an dem von Gott bestimmten Platze steht.

Wie alt muß man denn sein, um aufgenommen zu werden? Nicht wahr, Du bekommst allmählich Lust und Liebe für den hl. Ordens- und Missionsberuf? Zu Missionsbrüdern werden Jünglinge angenommen im Alter von 15 bis 35 Jahren.

Was muß ich denn alles tun, wohin muß ich mich wenden, um Aufnahme zu finden?

Schreibe kurz Deinen bisherigen Lebenslauf und sende diesen an folgende Adresse mit der Bitte um Aufnahme: Hochw. P. Superior, Missionshaus St. Paul, Post Walbeck, Rheinland.

Von dort aus bekommst Du ausführlich alles Nähere mitgeteilt.

Nun überlege die wichtige Sache mit Deinem Herrgott. Und wenn Du Dich für dieses Lebensopfer entschließen kannst, dann komme. Du wirst mit Freuden aufgenommen von denen, die mit Dir denselben Lebensweg gehen wollen. Gottes Segen sei mit Dir!

Wie kannst Du der Mariannhiller Mission helfen?

1. Bestelle die beiden Missionsblättchen „Vergißmeinnicht“ und „Missionsglöcklein“. Beide sind reich illustriert. Letzteres ist vor allem für die lieben Kinder geschrieben. Versuche es, ob Du nicht wenigstens einen neuen Abonnenten dazugewinnen kannst. Verbreite auch den Mariannhiller Missionskalender. Durch das Halten der Missionschriften tuft Du ein gutes Werk und erhältst Dich selbst im Eifer für Christi Werk.
2. Manche Leute geben auch Antoniusbrot, d. h. eine Gabe für die Mission zur Erziehung und Unterrichtung der Heiden. Man nennt dies Antoniusbrot, weil es zu Ehren des hl. Antonius, dieses Vaters und Helfers aller Armen gegeben wird. Sind nicht die Heiden, die fern von Gott weilen und in der Sünde Finsternis wandeln, die ärmsten Armen? Hilf auch Du!
3. Ein frommer Priester hat den Ausdruck getan: „Gott wohlgefälliger ist es, einen Priester heranzubilden lassen, als einen Tempel zu bauen und darin einen Altar von Gold aufzustellen.“ Wo der Priester nicht ist, da ist auch nicht der Heiland im Sakramente der Liebe. Hilf auch Du mit zur Heranbildung von Priestern. Der Priestermangel in unserer Mission ist ein überaus großer. Es fehlen auch die nötigen Mittel, um so manchen braven, aber armen Jungen auf Kosten der Mission heranzubilden. Es besteht zur Aufbringung dieser Kosten „Das große Liebeswerk vom hl. Paulus“ (Mariannhiller Studienfond). Willst Du zu diesem segensreichen Werke nicht auch dann und wann ein wenig beitragen?
4. Vergiß endlich nicht das Gebet für die Mission. Alles nützt nichts, wenn nicht der Herr des Himmels seinen Segen gibt. Beten kannst Du, ob Du arm oder reich, groß oder klein, jung oder alt bist.

**:: Das Gebetbüchlein ::
„Himmelsleiter“
ist vollständig vergriffen.**

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Uebereinkunft jedoch gerne gestattet.

Verantwortlicher Redakteur Georg Kropp in Würzburg. — Druck und Verlag der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei G. m. b. H., Würzburg.